

**Die etwas andere Buchbesprechung zur Urlaubszeit:**  
Urlaubszeit ist Lesezeit, dieses Motto gibt Anlaß zu etwas anderen Buchbesprechungen in mediko-legaler Sicht:

## **Robin Cook: Narkosemord**

Roman, Goldmann-Verlag 1996  
ISBN-Nr. 3-442-42325-2, DM 14,90

Succinylcholin als Waffe verhilft dem am Memorial-Krankenhaus in Boston tätigen Anästhesisten Dr. Jeffrey Rhodes, sich dem Zugriff eines Detektivs zu entziehen, der ihn auf der Flucht stellen will. Wovon flieht Dr. Rhodes? Er war von einem Zivilgericht zu einer Schadenersatzleistung von 11 Mio. Dollar verurteilt worden, dann sprach ihn auch noch ein Schwurgericht des Totschlags schuldig, weil eine Schwangere nach der Injektion in den Epidural-katheter zu Tode kam. Gegen Zahlung einer Kaution wurde er auf freien Fuß gesetzt. Dr. Rhodes weiß, daß er unschuldig ist, taucht unter und beginnt mit Nachforschungen in eigener Sache. Wo war die von ihm beim Eingriff verwendete 30 ml-Ampulle mit 0,5 %igem Marcain geblieben? Welche Rolle spielt der Anästhesiepfleger? Dr. Rhodes erlangt Kenntnis von Parallelfällen und versucht, von „Kopfgeldjägern“ verfolgt, Einblick in weitere Krankenunterlagen zu nehmen. Bei dem Versuch, die Hintergründe aufzudecken, gerät er in Lebensgefahr. Die Lösung bringt ein „dramatisches Show-down“ auf einem Friedhof.

Dann wird auch deutlich, warum das Buch mit einem Zitat von William Shakespeare, Heinrich VI., 2. Teil, 4. Aufzug, eingeleitet wird: „Das erste, was wir tun müssen, ist, daß wir alle Rechtsgelehrten umbringen.“

Wenn Sie mehr wissen wollen, und leichte Lektüre, etwa im Urlaub oder in den Arbeitspausen, schätzen und nicht verlangen, daß alles, was Sie lesen, zugleich den Ansprüchen des literarischen Quartetts genügen muß, dann tauchen Sie mit Dr. Jeffrey Rhodes unter und auf.

## **Richard Dooling, Bett Fünf**

Roman, Dt. Taschenbuchverlag  
ISBN-Nr. 3-423-12559-4, DM 16,90

„Wenn ich krank werde ... wird mir kein Arzt auf Erden nahe kommen. Das schwöre ich Ihnen ... Sie haben doch von diesen gottverdammten Verfügungen gehört, mit denen man sicherstellt, daß im Fall einer unheilbaren Krankheit keinerlei Maßnahmen zur künstlichen Lebenserhaltung zur Anwendung kommen? Solche Papiere sind doch gar nicht notwendig. Man muß bloß dafür sorgen, daß für solche Fälle kein Geld zur Verfügung steht, dann kann man mit einem Lächeln auf dem Gesicht im eigenen Bett zu Hause sterben.“

Dieser Hinweis eines vorgesetzten Arztes hilft Dr. Werner Ernst, der jede Nacht chronisch übermüdet auf der Intensivstation dafür zu sorgen hat, daß seine acht Patienten den nächsten Tag erleben, überhaupt nicht. Denn der komatöse, moribunde Patient in Bett 5 ist versichert, und so wird er zum Gegenstand von „Blau-Code-Behandlungen“, die mit dem Irrtum auf-räumen, „keinem Menschen könne etwas Schlimmeres zustoßen als der Tod“. Ist es allein die Fürsorge für den Vater, die die eine Tochter veranlaßt, sich bei Dr. Ernst für den Abbruch der Behandlung einzusetzen, während die andere vehement verlangt, alle Möglichkeiten auszunutzen? Oder sind es Erbaussichten, die die Angehörigen leiten? Welche Chancen hat der Patient, nachdem Anwälte eingeschaltet sind, in Würde zu sterben?

Richard Dooling, 1955 in Omaha geboren, studierte englische Literatur, bevor er als Beatmungstechniker auf einer Intensivstation tätig wurde, um dann Jura zu studieren und Anwalt in St. Louis zu werden.

Sein frecher, beunruhigender, zum Teil witziger Roman macht den Dienst auf der Intensivstation zu einer Reise durch Alpträume. Oder sollte es sich um ein Abbild der Realität handeln?

*Dr. iur. E. Biermann*

---

## Personalia

Dr. med. *Ursula Auerswald*, Landesbeauftragte der niedergelassenen Anästhesisten im BDA, Präsidentin der Ärztekammer Bremen, ist anlässlich des 102. Deutschen Ärztetages am 04.06.1999 in Cottbus zur neuen 1. Vizepräsidentin der Bundesärztekammer gewählt worden.

Prof. Dr. med. *Hans Priebe*, Klinik für Anästhesiologie der Albert-Ludwig-Universität Freiburg, wurde zum Fellow of the Royal College of Anaesthetists (FRCA) ernannt.

Dr. med. *Thomas W.L. Scheeren*, Zentrum für Anästhesiologie der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, hat sich mit der Arbeit „Beziehung zwischen Herzminutenvolumen und Sauerstoffverbrauch bei Inhalationsanästhesie und unter dem Einfluß von

Katecholaminen - eine Studie an wachen Hunden“ für das Fach Anästhesiologie habilitiert und wurde am 01.07.1999 zum Privat-Dozenten ernannt.

Prof. Dr. med. *Peter Sefrin*, Klinik für Anästhesiologie der Universität Würzburg, ist in seinem Amt als 1. Vorsitzender der Vereinigung der Deutschen Medizinischen Fach- und Landespresse e.V. bestätigt worden.

PD Dr. med. *Hinnerk Wulf*, Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Schriftführer des wissenschaftlichen Arbeitskreises Regionalanästhesie der DGAI, wurde am 30.03.1999 auf Vorschlag der Medizinischen Fakultät der Universität zu Kiel zum außerplanmäßigen Professor ernannt.